

Pa Capona

Autor(en): **Epper, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pa Capona

Der Leitspruch des Lehrverbandes Flieger 31 «Pa Capona» stammt aus der malerischen Walliser Gemeinde Savièse. Dieses Motto bedeutet: Nicht kapitulieren! Es symbolisiert den Willen jeglicher Herausforderung, wie schwer sie auch sein mag, mit Mut zu begegnen.

Werner Epper

Das Umfeld und die Bedürfnisse der Auftraggeber und Partner ändern sich mitunter in ziemlich kurzen Abständen und stellen den Lehrverband immer wieder vor neue Aufgaben. Gerade weil er sich als Dienstleister für den Einsatz Luftwaffe versteht, denkt der Lehrverband zukunftsorientiert und ist anpassungsfähig. Es ist das innerste Anliegen des Lehrverbandes Flieger 31 (LVb Fl 31), als verlässlicher Partner anerkannt zu sein. Nur schon deshalb sind alle Mitarbeiter bereit, eine qualitativ hochstehende Leistung zu erbringen und sich permanent daran zu beteiligen, die Flugsicherheit innerhalb der Luftwaffe zu steigern. Im Weiteren fühlt sich der Lehrverband verpflichtet, proaktiv und transparent zu kommunizieren. Nur so wird er auch richtig wahrgenommen. Der LVb Fl 31 ist der zentrale Lehrverband, wenn es darum geht, das benötigte Personal auszubilden, das den Primärauftrag unserer Luftwaffe erfüllen soll. Insgesamt 145 zivile und militärische Angestellte stellen sicher, dass die über 35 verschiedenen

Milizfunktionen und die Militärpilotenanwärter auf qualitativ hohem Niveau ausgebildet werden, bevor sie dem Einsatz Luftwaffe zur Verfügung stehen.

Nebst der Erfüllung der Aufgaben der bekannten, militärischen Führungsgrundgebiete ist der Stab verantwortlich für die Ausbildung der Flieger Nachrichtenoffiziere, zusätzlich ist die Koordinationsstelle «Fallschirm» in dieses Gefäss integriert. Sie führt die Fallschirmsprungausbildung für die ganze Armee durch und bearbeitet die Schnittstelle zum Kommando Spezialkräfte, in welches die Fallschirmaufklärerkompanie 17 am 1. Januar 2011 überführt wurde. Die gemachten Erfahrungen sind durchwegs gut und die Zusammenarbeit verläuft reibungslos.

Die Grundausbildung

Unter dem Kdo Flieger UOS/RS 81 durchlaufen die angehenden Kader (inklusive der Logistikfunktionen wie zum

Das Flieger-Bodenpersonal wird in den Schulen in Payerne ausgebildet.

Bild: Sdt Fabian Biasio

Beispiel Feldweibel und Fourier) und Mannschaften den ersten Teil ihrer Grundausbildung. In den ersten sieben RS-Wochen erhalten sämtliche Rekruten während der Allgemeinen Grundausbildung (AGA) das generelle soldatische Rüstzeug (Einsatz der persönlichen Waffe, ABC Abwehr, Sanitätsdienst, Wachtdienst, Zwangsmittel usw.). Im Verlauf der folgenden sechs Wochen Funktionsbezogener Grundausbildung (FGA) werden den Rekruten die grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf deren zukünftige technische Funktion vermittelt. In den Sparten Kampfflugzeuge, Lufttransport und Flugplatz werden sie auf die bevorstehende Verbandsausbildung (VBA) auf einem operationellen Flugplatz vorbereitet. Gleichzeitig mit der FGA beginnt die Unteroffiziersschule (UOS), für welche rund 25 bis 30 Prozent des Rekrutenbestandes selektioniert werden. Die neunwöchige Ausbildung beinhaltet die Bereiche Führung, Ausbildungsmethodik und technischer Dienst. Für etwa ein Dutzend Aspiranten aus der UOS erfolgt im Anschluss der Übertritt in die Offiziersschule.

Die Verbandsausbildung

Nach absolvierter AGA und FGA wechseln die frisch beförderten Soldaten, Wachtmeister und Leutnants ins Kdo Flieger VBA/OS 82. Hier sammeln sie in der achtwöchigen VBA unter abverdienenden Miliz-Kompaniekommandanten und direkter Einsatzführung der Operationszentrale Luftwaffe erste operationelle Erfahrungen. Während dieser Einsatzphase stossen aus dem Lehrverband Infanterie die Flugplatz Sicherungskompanie und aus dem Lehrverband Logistik ein Motorfahrerzug zur eigens gebildeten ad hoc Flugplatz- oder Lufttransportabteilung hinzu. Das Kommando Fl VBA/OS 82 führt auch die technischen Lehrgänge (TLG) durch, in welchen die angehenden Kompanie- und Abteilungs-



kommandanten sowie Stabsoffiziere des Einsatz LW auf die jeweiligen Aufgaben vorbereitet werden. Die Führung der Flieger Bereitschaftskompanie 104 (Fl Ber Kp 104) ist ein weiterer Verantwortungsbereich. Pro RS-Start absolvieren rund 100 Angehörige der Luftwaffe ihre Dienstpflicht als Durchdiener. Sie werden primär in den Bereichen Flugbetrieb sämtlicher Luftfahrzeugtypen, Sicherung und Support eingesetzt und leisten 365 Tage pro Jahr einen unverzichtbaren Beitrag zur Durchhaltefähigkeit und zur Auftragsbefähigung der Luftwaffe im Inland und auf freiwilliger Basis auch im Ausland.

Das Drohnenkommando

Das Drohnenkommando 84 in Emmen stellt den Kompetenzerhalt der unbemannten Militärfliegerei sicher. Dies bedeutet das Trainieren sämtlicher für den Einsatz notwendigen Prozesse wie auch die Aus- und Weiterbildung der entsprechenden Piloten, Nutzlastoperatoren sowie der Einsatz-, Auswert- und Nachrichtenoffiziere. Es leistet während rund 150 Tagen pro Jahr Drohneneinsätze zugunsten der Armee oder Dritter wie beispielsweise des Grenzwachtkorps. Das Dro Kdo arbeitet auch bei der Evaluation eines neuen Drohnensystems mit, welches das ADS-95 in naher Zukunft ablösen soll. Nach der letztjährigen Auflösung des Drohngeschwaders bleibt nur noch ein kleiner Milizanteil bestehen. Die Schweizer Armee ist im Bereich Operationen von UAV im non-segregated Airspace (nicht speziell ausgeschiedene Lufträume) europaweit führend.

Die Pilotenschule

Das vierte Kommando im LVb Fl 31 ist die Pilotenschule LW 85. Unter ihrer Verantwortung findet die Pilotenausbildung, angefangen bei SPHAIR (www.sphair.ch) ehemals fliegerische Vorschulung, bis zur Breverierung als Helikopter- oder zukünftiger F/A-18 Pilot statt. Vom Hauptstandort Emmen aus werden drei Jahrgänge an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften und im Swiss Aviation Training betreut. Zwei zusätzliche Lehrgänge befinden sich in der militärischen Flugausbildung, für welche der Lehrkörper aus Mitarbeitern des Lehrverbandes und aktiven Staffelpiloten besteht. Jährlich werden rund 12 bis 16 Anwärter zu Berufsmilitärpiloten brevetiert.

Zielsetzungen des Kommandanten

Vertrauen und Ethik sollen einen speziellen Platz im Schaffen des Lehrverbandes erhalten. Sie finden sich als Leitfaden in den strategischen Zielsetzungen wieder: motiviertes Personal, effiziente Nutzung der Ressourcen, optimaler Wissenstransfer mit dem Einsatz LW und positives Arbeitsklima. Weiterbildung und Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein zentrales Thema, denn nur bestens ausgebildete Kader sind in der Lage, ihr Wissen glaubwürdig und kompetent weiterzugeben. Transparenz in der Entscheidungsfindung von Vorgesetzten und der Einbezug der Unterstellten erleichtern die tägliche Arbeit und die Glaubwürdigkeit als Chef. Bei der Fülle von technischen Funktionen ist es eine Eigenheit des Lehrverbandes, dass die Unterstellten viel Selbstverantwortung tragen.

Zusammenarbeit mit Einsatz Luftwaffe

Es ist offensichtlich, wie wichtig die enge Zusammenarbeit mit dem Einsatz Luftwaffe ist. Die Verbände des Lehrverbandes Flieger 31 leisten ihren Ausbildungsdienst auf einem der operationell betriebenen Flugplätze. Bereits dort bietet sich die Möglichkeit, mit dem Berufspersonal des Einsatzes Luftwaffe – sei dies am Boden oder in der Luft – zusammenzuarbeiten. Ohne gegenseitige Unterstützung sind Einsätze in der dritten Dimension kaum durchführbar. Einsatzenerfahrungen fließen so unverzüglich in die Ausbildung ein.

Der Lehrverband und seine Zukunft

Es ist zu früh, um definitiv sagen zu können, wie der Lehrverband Flieger 31 morgen aussehen wird. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir für die kommenden Herausforderungen gerüstet sind. Der Lehrverband konzentriert sich voll auf seine Hauptaufgaben zugunsten der «Front». So trägt er seinen Teil bei für eine effiziente und qualitativ hochstehende Schweizer Armee! ■



Brigadier
Werner Epper
Kdt Lehrverband Flieger 31
1530 Payeme

VICTORINOX

All inclusive

27 functions, 205 g, 105 mm

Victorinox AG
CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland
T +41 41 81 81 211, F +41 41 81 81 511
info@victorinox.ch, www.victorinox.com

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE